

Changed Destiny

IchiRuki

Von Rukia-sama

Kapitel 1: Kapitel 1-Death and the High School Student

Ein kleines, schwarzhaariges Mädchen lief die Straße entlang. Als sie einen Blick auf die Tasche warf, die sie festhielt, entwich ein abschätzender Laut aus ihrem Mund. „Warum holt sich Nii-sama seinen blöden Tee nicht selber?! Nein, dass darf ich machen!“. Rukia ging die Straße weiter entlang, als plötzlich eine Gestalt vor ihr auftauchte. Sie seufzte. *Schon wieder einer.* „Was willst du? Ich hab was zu tun“. Ihr Ton war alles andere als freundlich, verständlich, wenn man regelmäßig von toten Menschen besucht wurde.

/15 Kuchiki Rukia / 15 Jahre alt
/ Haarfarbe / Schwarz
/ Augenfarbe / Violett
/ Beruf / High School Schülerin

Ja, Rukia konnte Geister sehen, seit sie denken konnte, es war beinahe schon alltäglich, dass sie hier und da ein paar Geistern Blumen brachte oder sich mit ihnen unterhielt. Doch einige waren einfach nur nervig.... „Hahaha, du bist echt verdammt klein“, lachte der Geist eines vielleicht 23 jährigen Mannen und wischte sich imaginäre Lachtränen aus den Augenwinkeln.

Eine Ader pulsierte gefährlich auf Rukias Stirn, als sie dem Geist ein „Halts Maul“ zurief und ihren Weg fortsetzte. *Blöde Geister, blöder Tee, blöde Stadt.*

Endlich an ihrer Haustür angekommen holte sie ihren Schlüssel raus, schloss auf und betrat den Eingangsbereich. „Ich bin wieder-“, doch sie konnte ihren Satz nicht zu Ende führen, weil ihre Schwester sie in eine feste Umarmung gezogen hatte. „Keine...Luft...“.

„Rukia, wo bist du gewesen? Ich hab mir Sorgen gemacht!“ Als sich Rukia endlich aus der Umarmung freigekämpft hatte, warf sie Byakuya, der eben den Raum betreten hatte, einen düsteren Blick zu. „Hast du ihr nicht gesagt, dass ich nur kurz weg war um Tee zu kaufen?“ „Nein, denn du warst ja schon wieder auf dem Rückweg“. Er wandte sich Hisana zu. „Du bist überfürsorglich, sie ist kein kleines Kind mehr“. „Aber sie ist

meine Schwester! Ich will einfach nicht das ihr etwas zustößt.“ Rukia rollte innerlich mit den Augen. *Ich glaube ich verschwinde lieber.* Und mit einem „Ich geh in mein Zimmer“, war sie auch schon die Treppen rauf verschwunden.

„Da hast du es, jetzt ist sie sauer“, warf Hisana ihrem Mann an den Kopf, der erwiderte es mit einem kühlen Blick. „Überfürsorglich“, war sein letztes Wort. „Wie war das?“

Kindsköpfe. Rukia hatte sich auf ihr Bett niedergelassen. Die Hände hinterm Kopf verschränkt und die Decke anstarrend lag sie nun auf diesem. *Es werden in letzter Zeit immer mehr Geister, ob das eine Art schlechtes Omen ist?* Die Schwarzhaarige blinzelte ein paar Mal. *Uh, ich bin schon wie dieser Don Kanonji aus dem Fernsehen...*

Sie setzte sich auf und öffnete das Fenster, dann setzte sie sich wieder auf ihr Bett. „Ich glaube, ich muss noch Hausaufgaben machen“, murmelte sie zu sich selber und bewegte sich Richtung Schreibtisch, als ein Schmetterling, der durch das offene Fenster geflogen kam, ihre Aufmerksamkeit erregte. „Ein Schmetterling? Und dazu auch noch **Schwarz?**“. Lange Zeit zum bestaunen hatte sie nicht, denn auf einmal kam eine in Schwarz gekleidete Person, mit auffällig orangenem Haar in ihr Zimmer, ebenfalls durch das Fenster. „Was zum-?“

„Es ist nah“. Rukia starrte die Person verwirrt an. „Nah? Was ist nah? Hey du, ich rede mit dir!“. Er schien sie vollkommen zu ignorieren. „Hey!“. Mit einem gezielten Tritt in den Rücken fiel die Person vorne über und landete unsanft auf dem Parkettboden. „Hör auf mich zu ignorieren du Freak!“. Angesprochener drehte sich um. „Du...du kannst mich sehen? Und du hast mich getreten, sagmal spinnst du?!“ *Dafür dass er mich bis eben vollkommen ignoriert hab, ist er ziemlich lebhaft.* „Kommt davon wenn du mich ignorierst du Samuraifigur, was willst du hier? Bist du ein Einbrecher?“

Ein paar Minuten und einige Erklärungen später, saßen beide auf dem Parkettboden und Rukia fasste noch mal die Informationen zusammen. „Also, du bist ein Shinigami und kommst aus einem Ort namens Soul Society“. Ein Nicken. „Du bist hier, weil du einen bösen Geist ausschalten musst“. Noch ein Nicken. „Gut...denkst du dass kauf ich dir einfach so ab?!“ Der Orangehaarige blinzelte einmal überrascht ehe er antwortete. „Moment mal, du kannst Geister sehen, glaubst aber nicht an die Existenz von Shinigami?“ „Exakt Sherlock“. „...Sherlock?“ „Vergiss es, aber was viel wichtiger ist-“, ein klopfen an der Tür unterbrach die Konversation. „Herein“, rief Rukia und die Tür schwang auf, Byakuya stand in der Türschwelle.

„Mit wem redest du, Rukia?“ „Ich rede mit niemandem, Nii-sama“. „Ich dachte Stimmen gehört zu-“, sein Blick blieb an der Stelle stehen, wo der Shinigami saß. „Vergiss es, ich werde nur noch mal kurz ins Büro gehen und Akten holen“, und schon war er wieder verschwunden.

„Meinst du er kann mich sehen?“, fragte der Orangehaarige doch Rukia schüttelte ihren Kopf. „Ich denke nicht“.

Die beiden standen auf und dem Shinigami fiel zum ersten Mal auf, wie klein das Mädchen war. Prompt fing er an, leise zu lachen. „Hey, über was lachst du?“. „Du bist echt verdammt klein“. Und ehe er sich versah, hatte Rukia ihm einen Schlag gegen den

Hinterkopf gegeben. „Au! Verdammt was sollte das?!“. „Wage es ja nicht, dich über meine Größe lustig zu machen, klar?“ „Aber klar doch, *Shorty*“. Grade wollte Rukia wieder zum Schlag ausholen, als, „Weg der Bindung 1: Sai!“. Rukias Arme verschränkten sich hinter ihrem Rücken, sie verlor das Gleichgewicht und fiel mit einem „Uff!“ zu Boden.

Der Orangehaarige starrte auf seine Hand. „Oh, es hat geklappt.“ „Deiner Reaktion nach zu urteilen, ist es wohl eher selten dass dir so was gelingt oder?“ Rukia kam nicht umhin über ihn zu spotten und seinem grummeln nach zu urteilen hatte sie vollkommen recht. „Und so nebenbei, **was zum Henker hast du gemacht?!**“. „Ich hab deine Bewegungen eingeschränkt, so was nennt man einen Kidospruch. Glaubst du mir jetzt, dass ich ein Shinigami bin?“

Die Schwarzhaarige murmelte nur ein „Shinigami mein Arsch“ und wandte sich dann dem Jungen zu. „Sagmal hast du das Heulen nicht gehört?“ „Was denn für ein-“.

Rooooaar!

„Da, jetzt hab ich es gehört, aber“, er wandte sich an Rukia, *wie kommt es, dass ein normaler Mensch so was vor einem Shinigami bemerkt?*

Ein Schrei ertönte und Rukias Augen weiteten sich erschrocken „Hey, Shinigami, lass mich frei, meine Schwester ist in Gefahr!“. Doch der Orangehaarige war schon aus der Tür verschwunden. „Verdammt!“ Die Highschool Schülerin rappelte sich auf und folgte dem schwarz gekleidetem Jungen aus der Tür, doch unglücklicherweise stolperte sie auf der Truppe und fiel diese herunter.

Der Shinigami bemerkte das Mädchen und rief ihr ein „Es ist zu gefährlich“ zu, als auch schon prompt die Antwort kam. „Du erwartest von mir ernsthaft, dass ich einfach nur hier stehe und zusehe wie dieses *Ding* da meine Familie zerstört? Lieber würde ich sterben!“.

Mit aller Kraft versuchte sie ihre Arme auseinander zu bekommen und mit einem Aufschrei ihrerseits brach das Siegel.

Der Shinigami konnte nicht anders, als dort zu stehen und sie entgeistert anzustarren.
Ein Mensch der Shinigamis und Hollows sieht und in der Lage ist, Kidosprüche aus eigener Kraft zu brechen? Wer ist dieses Mädchen?

Rukia hingegen war auf die Straße gestürmt und stand dem Hollow jetzt gegenüber. „Hey du Fischfresse, lass meine Schwester los!“. Der Hollow hatte Hisana in einem festen Griff in der linken Hand und mit der rechten schnellte er nach vorne um sich die schwarzhaarige Schülerin zu schnappen.

Der Orangehaarige Junge schnellte ebenfalls vor und verpasste dem Hollow einen tiefen Schnitt in seinen Arm. Während sich Rukia dem Hollow gestellt hatte, hatte er sein Zanpakuto gezogen, welches auf seinen Rücken geschnallt war.

„Was hast du-“. „Spinnst du total? Was denkst du dir dabei, dich dem Hollow alleine zu stellen?!“. Rukia senkte ihren Kopf. „Ich konnte sie doch nicht sterben lassen“. Er

drehte sich zu ihr um. „Hey, ich wollte dich nicht-“ „Pass auf!“ Der Hollow hatte die Unachtsamkeit des Shinigamis genutzt, um eine Attacke zu starten. Der Orangehaarige wirbelte herum und hob sein Schwert um den Angriff zu blocken, doch zu spät. Die scharfen Zähne des Monsters bohrten sich in seine Schulter, während er mit seinem Schwert dem Hollow eine Schnittverletzung am Mund zufügte. Er ließ Hisana fallen und Rukia war zur Stelle sie aufzufangen.

Der Shinigami fiel auf die Knie und lehnte sich an die nahe liegende Mauer. „Das war´s dann wohl, jetzt, da ich nicht mehr kämpfen kann werden wir alle dem Hollow zum Opfer fallen“. Er erhielt sofort Rukias Aufmerksamkeit. Was?“, es war nicht mehr als ein flüstern. Er schloss kurz die Augen. „Willst du deine Familie wirklich beschützen?“ „Natürlich, gibt es einen Weg?“. Auf dem Gesicht des Shinigami bildete sich ein Lächeln. „Ja. Du musst ein Shinigami werden“.

Rukia trat an ihn heran und er hielt sein Schwert auf ihr Herz gerichtet. „Indem ich mein Schwert in dein Herz steche, kann ich meine Kräfte auf dich übertragen“. Der Hollow hatte sich von dem Angriff erholt und stürmte jetzt auf die beiden zu.

„Gib mir das Schwert, Shinigami“. „Ich heiße nicht *Shinigami*, mein Name ist Kurosaki Ichigo“. Sie lächelte ihn an. „Kuchiki Rukia“. Und er durchstach ihre Brust mit seinem Schwert.

Um die beiden wirbelte der Staub auf und als der Rauch sich langsam legte, starrte Ichigo beeindruckt auf den Hollow. Rukia war so schnell gewesen, dass er nicht einmal gesehen hatte, wie sie ihm den Arm abgehakt hatte. Sie sprang hoch und ließ ihr Zanpakuto auf den Kopf des Monsters niedersausen. „Stirb Bastard!“. Und der Hollow löste sich in Luft auf.

Erst jetzt bemerkte Ichigo, dass seine schwarze Kleidung jetzt weiß war und er schaute ungläubig auf seine Hände. *Ich wollte ihr doch nur die Hälfte geben, doch sie hat beinahe alle meine Kräfte genommen.*

Rukia hielt das Schwert hoch und betrachtete es, dann, mit einen leisen *Klick*, steckte das Schwert fest im Schutz und sie verlor ihr Bewusstsein.

/15 Kuchiki Rukia / 15 Jahre alt
/ Haarfarbe / Schwarz
/ Augenfarbe / Violett
/ Beruf / High School Schülerin und...

“SHINIGAMI”

–
Das erste Kapitel, hoffe es gefällt euch^^
Kritik und Verbesserungsvorschläge erwünscht.
KEINE FLAMES bitte, danke